

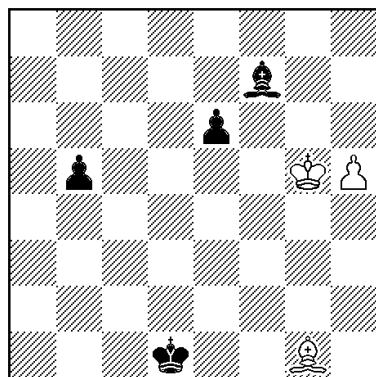
Gaudium (77)

Lösungen der Urdrucke: Nr. 262 [Frank Fiedler, **Gaudium (76)**, **Matt in 3 Zügen**, 2 Lösungen, **Kontrollstellung: Weiß: Ka1; Dc5; Lb1; Sg2; Sh7; Bd5 (6), Schwarz: Ke5 (1)**] In dieser Rex solus Aufgabe gibt es in den beiden Lösungen jeweils fluchtfeldgebende Schlüsselzüge und die Rückkehr des schwarzen Königs zu sehen. **1.Db6! Kxd5 2.Se3+ Ke5 3.Df6#**; **1.Dc6! Kd4 2.Sg5 Ke5 3.Sf3#**. Auf Ke5 findet zudem ein Mattwechsel statt. Also eine gelungene Miniatur!

Nr. 263 [Peter Heyl, **Gaudium (76)**, **Hilfsmatt in 2 Zügen**, a) **Diagramm**, b) **sTa8->c2**, **Kontrollstellung: Weiß: Ke1; Ta1; Th4 (3), Schwarz: Kb2; Ta8 (2)**] a) **1.Kb3 0-0-0 2.Ta2 Td3#**, b) **1.Kc3 Taa4 2.Kd3 Th3#**. Der Autor spricht von einer aristokratischen Tanagra-Miniatur (=ohne Bauern, genau 5 Steine). Selbstverständlich wird auch sein Lieblingszug, die Rochade dargestellt. Hier werden außerdem ein Funktionswechsel der beiden weißen Türme (Deckungs- und Mattstein) und jeweils Ideal matt präsentiert. Ein sehr beachtliches ökonomisches Stück.

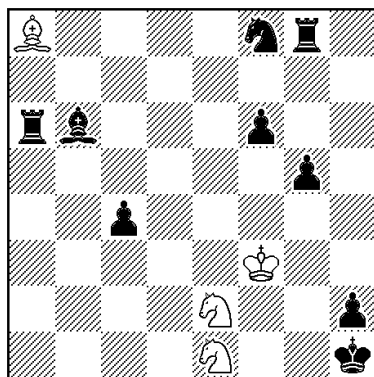
Für die nun sich anbahnenden warmen Sommertage stelle ich Ihnen zwei leicht verdauliche Studien vor. Zunächst ein Stück aus dem FIDE-Album 1995/97, welches dort sehr hoch dekoriert wurde (9 von 12 möglichen Punkten). Was Wunder, wird doch ein partienahes Endspiel mit ungleichfarbigen Läufern und Bauernminus zum Gewinn geführt.

Nr. 264 N. Kralin + O. Pervakov
Jubiläum Selivanov-30 1997, 2. Preis



Weiß gewinnt (3+4)

Nr. 265 G. Jordan + R. Jordan
Rochade Europa 1994, Lob



Remis (4+9)

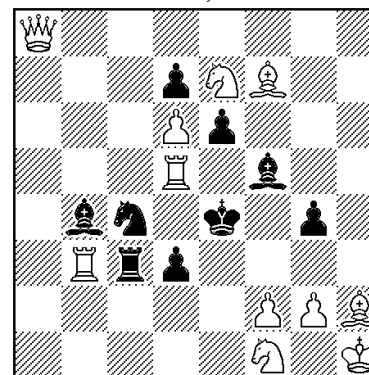
Der Beginn in der Nr. 264 liegt auf der Hand: **1.h6! Lg8 2.Kg8 (2.Kf6? Lh7!) e5 3.Kg7 Lh7 4.Kxh7 b4!**. Schon ist Weiß am Scheideweg. **5.Lh2? e4 6.Kg8 b3 7.Le5 e3 8.h7 e2 9.Lc3 b2! (9. .. e1D? 10.Lxe1 b2 11.h8D b1D 12.Dd4+ Ke2**

[12. .. Kxe1 13.Dg1+ +-] 13.Df2+ Kd3 14.Df5+ +-) 10.h8D b1D 11.Dd4+ Kc2 und remis, da der wD das Feld c3 verwehrt ist. Deshalb raffinierter **5.Lc5! b3 6.La3 e4 7.Kg8!** (Nicht 7.Kg6?, welches dem Schwarzen später ein Schach auf b1 erlaubt. Wegen der Blockierung der Diagonalen ist 7.Kg7 genauso falsch.) **7. .. e3 8.h7 e2 9.Lb4 b2 10.h8D b1D 11.Dd4+ Kc2 12.Dc3+** (und jetzt ist dieses Feld frei!!) **nebst matt**. Auch **9. .. e1D** ergibt kein anderes Ende: **10.Lxe1 b2 11.h8D b1D 12.Dd4+** usw. wie oben in der Nebenvariante. Viele Feinheiten!

Die zweite Aufgabe Nr. 265 stammt aus der eigenen Werkstatt (nicht aus dem FIDE-Album!). Koproduzent war Sohn Raúl. **1.Ld5! Ta5 2.Lc6 Tc5 3.Kf2+ Txc6+ 4.Kf1 Lc7 5.Sd3 cxd3 6.Sg3+ Lxg3 patt!** Hierzu schrieb damals der Preisrichter Karl-Dieter Schulz (Zitat): „In der Opferkaskade der drei weißen Leichtfiguren sind effizient die zentralen Elemente Vor- und Hauptplan der orthodoxen Mehrzügerlogik integriert: Der Vorplan bis zur Eliminierung des wL besteht in der schädigenden Linienverstellung des sL nach f2 durch den sT, um den für Weiß ruinösen Hauptplan, nämlich die frappierende Selbstzerstörung des weißen Springer-Paares, erfolgreich zum originellen Pattbild umzusetzen. Wegen der permanent aufgezeigten Mattdrohungen handelt es sich zweifellos um eine echte Studie und nicht etwa um ein ‚Selbstpatt in 6 Zügen‘! - Das allzu mächtige ‚tote‘ Kapital am Königsflügel läßt jedoch eine noch höhere Einstufung dieser löserfreundlichen Vorstellung nicht zu.“

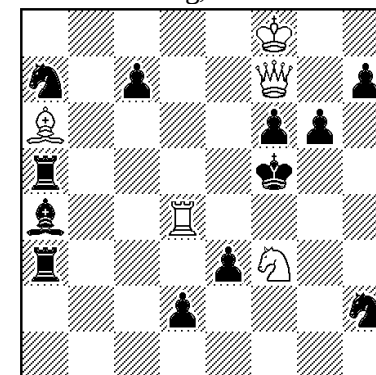
Nun noch zwei Originale, viel Erfolg beim Lösen!

Nr. 266 Fritz Hoffmann
Weißenfels, Urdruck



Matt in 2 Zügen (11+9)

Nr. 267 Dr. Baldur Kozdon
Flensburg, Urdruck



Matt in 5 Zügen (5+12)

Die Lösungen der Urdrucke finden Sie im nächsten **Gaudium**.

Gunter Jordan, Jena